

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Johann Wolfgang von GOETHE

Begegnungen und Gespräche

EDITION

19-3 *Begegnungen und Gespräche* / Goethe. Begr. von Ernst Grumach und Renate Grumach. In Verbindung mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur und der Klassik-Stiftung Weimar, Goethe-und-Schiller-Archiv. Hrsg. von Renate Grumach und Sebastian Röther. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 24 cm. - Aufn. nach Bd. 10

[#2276]

Bd. 10. 1815 - 1816 / bearb. von Angelika Reimann. - 2018. - 453 S. - (Propyläen : Goethes Biographica). - ISBN 978-3-11-033966-6 : EUR 229.00

Die von Ernst und Renate Grumach begründete Dokumentationsreihe über Johann Wolfgang Goethes *Begegnungen und Gespräche*¹ ist im vergangenen Jahr um Band 10 ergänzt worden, den Angelika Reimann bearbeitet hat.² Dieser Band, der den Editionsgrundsätzen folgt, „die von Ernst Grumach im Vorwort zum I. Band (S. XV-XVII) und Renate Grumach im Nachwort zum III. Band (S. 579) dargelegt wurden“ (S. 451), versammelt Dokumente von und über Goethe aus den Jahren 1815 und 1816. Geprägt ist diese Lebensphase von einer ausgedehnten Reise durch die Rhein- und Maingegenden, die er im Sommer und Frühherbst 1815 unternimmt und in deren Verlauf er sich länger in Köln, Mainz und Frankfurt aufhält. Nach dem Tod seiner Gattin Christiane, die am 6. Juni 1816 unter recht qualvollen Umständen verstirbt, besucht Goethe wenige Wochen später den in der Nähe von Weimar gelegenen Kurort Bad Tennstedt. Während er in Weimar

¹ Zum Editionsverlauf und den Editionsrichtlinien vgl. die Rezension von Bd. 14. 1823 - 1824 / bearb. von Angelika Reimann. - 2011. - 601 S. - ISBN 978-3-11-019030-4 : EUR 199.95. - Rez.: *IFB 11-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz349840881rez-1.pdf> - Seitdem erschien Bd. 8. 1811 - 1812 / bearb. von Anke Schmidt-Peter. - 2013. - 385 S. - ISBN 978-3-11-019230-8 : EUR 199.95. - *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz381757331rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1038445116/04>

zunächst verstärkt an seinem **West-östlichen Divan**³ arbeitet, befaßt er sich in Bad Tennstedt unter anderem mit der „Zusammenstellung seiner Werke“, die „in zwanzig Bänden bei Cotta“ (S. 329 - 330) erscheinen sollen. Der vorliegende Band enthält zunächst in chronologischer Folge die Goethe-Zeugnisse aus den Jahren 1815 und 1816. Außerdem werden nach dem Tod Christianes mehrere Dokumente *Aus dem Leben mit Christiane 1788 bis 1816* (S. 299 - 302) dargeboten. Ebenso wie in den vorangegangenen Bänden finden sich im Anschluß jene Gespräche und Zeugnisse aufgeführt, die Goethe irrtümlich zugewiesen wurden oder deren dokumentarischer Wert zweifelhaft ist. In diesen Fällen hat Reimann jeweils mit kurzen Kommentaren den spezifischen Status dieser Dokumente begründet, zu denen beispielsweise auch eine Skizze zur *Metamorphose der Laubblätter* (S. 385) gehört. Der Band enthält außerdem ein *Siglen- und Abkürzungsverzeichnis*, eine *Konkordanz*,⁴ ein umfangreiches *Namen- und Werkregister* sowie ein eigenständiges *Register von Goethes Werken*.

Die Dokumentation veranschaulicht, daß zu Beginn des Jahres 1815 vor allem Goethes Theaterarbeit im Vordergrund steht. Das zeigt sich an der wiederholten Erwähnung seines Festspiels **Des Epidemes Erwachen**, das er im „vergangenen Sommer [1814] in Berka“ (S. 3) verfaßt hatte und das am 30. März 1815 in Berlin uraufgeführt, aber erst am 7. Februar 1816 in Weimar erstaufgeführt wird. Zugleich geben längere Auszüge aus dem Tagebuch des Schauspielers Eduard Genast genaue Einblicke in die Leseproben, die Goethe als Theaterleiter in Weimar veranstaltet. So beschreibt Genast genau, wie sorgsam beispielsweise die Inszenierung von Calderóns **Zenobia** einstudiert wird (S. 6 - 8). In diesen Kontext gehört auch Goethes überraschend offen formulierte Abneigung gegenüber dem Theaterdichter August von Kotzebue, der „seit 20 Jahren des Privilegium besitzt in alle ihm [sic] Hofvasen zu sch...Ben“ (S. 12).

Die Theaterarbeit erweist sich freilich nur als eines von Goethes vielfältigen Tätigkeitsfeldern. So reflektiert er am 5. Oktober 1815 im Gespräch mit Sulpiz Boisserée über seine **Wahlverwandtschaften** (S. 191), diskutiert zu Beginn des Jahres 1816 mit Johann Gottfried Schadow Entwürfe für ein Rostocker Blücher-Denkmal (S. 246 - 249), nimmt Ende April an der Ausgrabung eines „Elefantenkopfes“ (S. 273) in Gelmeroda teil und betrachtet Ende September gemeinsam mit Charlotte Schiller und ihren Kindern Illustrationen zu seinem **Faust** von Peter Cornelius (S. 343). Mit Blick auf Goe-

³ Vgl. **"Poetische Perlen" aus dem "ungeheuren Stoff" des Orients** : 200 Jahre West-östlicher Divan / Anke Bosse. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 84 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-8353-3423-6 : EUR 15.00 [#6534]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9812>

⁴ Die Konkordanz bezieht sich auf frühere Sammlungen von **Goethes Gesprächen**, die ursprünglich Flodoard Woldemar von Biedermann herausgegeben hatte. Bei der Zuordnung wird sichtbar, daß Reimann gezielt Dokumente ausgegliedert hat, die in den früheren Sammlungen noch abgedruckt waren. Dabei hat sie zwischen solchen unterschieden, die „keinen Hinweis auf eine Begegnung mit Goethe“ enthalten, und solchen, die „keinen Hinweis auf eine konkrete Begegnung mit Goethe“ (S. 402) enthalten.

thes Reise durch die Rhein- und Maingegenden läßt sich dank des Nebeneinanders von verschiedenen Briefaussagen einerseits und Passagen aus seiner Denkschrift ***Kunst und Alterthum am Rhein und Main*** andererseits stellenweise direkt nachvollziehen, welche privaten Beobachtungen und Erfahrungen in die öffentliche Darstellung einfließen (S. 74 - 77).

Der Tod seiner Gattin Christiane bildet für Goethe gewiß das einschneidendste Ereignis des Jahres 1816. Schon ein Jahr zuvor hatte sie unter starken Krampfanfällen gelitten, die der Hofarzt Wilhelm Ernst Christian Huschke allerdings noch auf den Genuß von „drei ungemessene[n] Portionen Sauerkraut“ (S. 11) meinte zurückführen zu können. Kurz vor ihrem Tod ist erneut von „fürchterlichen Krämpfen“ die Rede, die schließlich, wie Goethes Sekretär Theodor Kräuter vermerkt, in Christianes „Auflösung“ (S. 295) münden. Während verschiedene Augenzeugen berichten, wie stark die Erschütterung ist, die Goethe aufgrund dieses persönlichen Verlusts erleidet, erläutert sein Sekretär Friedrich Wilhelm Riemer, warum Goethe den Tod Christianes nicht literarisch verarbeitet habe: „Daß er nicht [...] sogar Sonette und sonstige Trauergedichte auf sie verfertigte, liegt in der Zartheit seines Gefühls und seiner Gesinnung“ (S. 296).

Da Goethe in den Jahren 1815 und 1816 längst eine prominente Persönlichkeit geworden ist, finden sich in dem vorliegenden Band auch zahlreiche Dokumente, in denen Zeitgenossen ihre Bewunderung für den Dichter ausdrücken. Während der Legationsrat Friedrich Eichhorn behauptet, „nicht leicht ein ausgezeichneteres Gesicht gesehen“ (S. 66) zu haben, besitzt Goethe für den Schriftsteller Ferdinand von Biedenfeld „etwas vornehm Gefälliges, plastisch Wohlthuendes, [und] Imponirendes“, so daß er ihn mit einem König vergleicht, der „in seinem Sommergarten mit der Menschheit verkehrt“ (S. 185). Noch prägender verläuft Goethes Begegnung mit seiner Verehrerin Rahel von Varnhagen, der nach einer kurzen Begegnung mit ihm die „Kniee und Glieder mehr als eine halbe Stunde“ (S. 111) zittern. Als er sie Anfang September 1815 in Frankfurt sogar besucht, meint sie dadurch von ihm ihr „Adelsdiplom“ (S. 137) erhalten zu haben. In diese Zeit fallen auch *Aufenthalte bei Jakob und Marianne Willemer auf der Gerbermühle* (S. 154 - 160).⁵

Dank der vielfältigen Zeugnisse, die Angelika Reimann im vorliegenden Dokumentationsband zusammengestellt hat, ergibt sich ein facettenreiches Bild des gereiften und noch immer umtriebigen Goethe. Die sorgfältige Darbietung der Dokumente regt unmittelbar dazu an, sich weiter in die unterschiedlichen biographischen Zusammenhänge zu vertiefen.⁶ Zudem wird

⁵ Vgl. die jüngst erschienene fiktionale Darstellung ***Im Prinzip Liebe*** : Goethe, Marianne von Willemer und der West-östliche Divan / Elisabeth Binder. - Ditzingen : Reclam, 2019. - 238 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-15-011221-2 : EUR 24.00 [#6598]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9876>

⁶ Eigens hervorzuheben ist der genaue und fehlerfreie Abdruck der versammelten Dokumente. Nur an einer Stelle heißt es offenbar unrichtig: „Rasenmühle“ (S. 283) anstelle von „Rasemühle“ (ebd). Anzumerken ist außerdem, daß die Dokumentation auch Zeugnisse in englischer, französischer und italienischer Sprache

Goethe in diesem Band – wie der Übersetzer Johann Diderich Gries urteilt – als eine Persönlichkeit kenntlich, die „immer fort[fährt], den Menschen Freude zu machen“ (S. 291).

Nikolas Immer

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9905>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9905>

bietet, wobei nur dem italienischen Zeugnis eine Übersetzung beigegeben worden ist (S. 362 - 363).